Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische Militärzeitschrift**

Band (Jahr): **143 (1977)**

Heft 5

PDF erstellt am: **03.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Bücher und Autoren

Neue Bücher

Besprechung vorbehalten

Heinz Rathgeb, **Der Ordnungsdiensteinsatz der Schweizer Armee anläßlich des Italiener-Krawalls im Jahre 1896 in Zürich.** Verlag Herbert Lang, Bern 1977.

Rodolfo Olgiati, **Werkplätze einer Zukunft.** Verlag Herbert Lang, Bern 1975.

Gerd-Klaus Kaltenbrunner, **Die Strategie der Feigheit.** Verlag Herder, München 1977.

R. Chr. Freiherr von Gersdorff, **Soldat im Untergang.** Ullstein-Verlag, Frankfurt 1977.

W. von Plönnies, **Das Zündnadel-Gewehr,** Anquetil, **Dreh- und Repetierpistolen;** Caesar Rüstow, **Das Minié-Gewehr.** Alle Intersico-Preß, Zürich 1976.

Militärgeschichtliche Mitteilungen Nr. 2/1976. Verlag Militärgeschichtliches Forschungsamt, Freiburg 1977.

Georg Heilingsetzer, **Der oberösterreichische Bauernkrieg 1626.** Militärwissenschaftliches Institut, Wien 1976.

Emil Spannocchi, **Verteidigung ohne Schlacht.** Hanser-Verlag, München 1976.

Hubert Walitschek, **Planübungs-Technik.** Walhalla- und Praetoria-Verlag, Regensburg 1977.

Stalman Olivier, **Die Legionäre.** Limes-Verlag, München 1977.

Siegfried Naser, **Zur Frage der sogenannten Demokratisierung der Bundeswehr.** Eigenverlag S. Naser, Würzburg 1976.

National Defence the Romanian View. Military Publishing House, Bukarest 1976.

Werner Haupt, **Kriegsschauplatz Italien 1943–1945.** Motorbuch-Verlag, Stuttgart 1977.

J. Piekalkiewicz, **Fieseler Fi 156 Storch im Zweiten Weltkrieg.** Motorbuch-Verlag, Stuttgart 1977.

Weltpolitik und Kriegsursachen im 20. Jahrhundert

Von Erich Weede. 452 Seiten. Oldenburg-Verlag, München 1975. DM 78.–.

Dieses Buch ist eine empirische Analyse politisch-militärischer Beziehungen unter Nationen. Es befaßt sich mit friedenswichtigen Daten, wie der Perzeption der eigenen Sicherheit, Interessengegensätzen, den Chancen zur Durchsetzung eigener Interessen usw. Es stellt Hypothesen über Zusammenhänge zwischen diesen Daten auf und prüft die Theorie an den zeitgeschichtlichen Tatsachen. ewe

ipz-Informationen

Jahrgang 1975 und 1976. Herausgegeben vom Institut für politologische Zeitfragen. Postfach 2720, 8023 Zürich. Pro Jahrgang Fr. 42.–.

Es ist hier nicht möglich, auf jedes einzelne Heft einzugehen. Ich will lediglich an Hand dreier Beispiele aufzeigen, welchen Dienst die Hefte in konkreten Situationen leisten können.

Beispiel 1: Als Vertreter einer städtischen Offiziersgesellschaft hatte ich in einem öffentlichen Gespräch mit Niklaus Meienberg über den Film «Ernst S., Landesverräter (1919–1942)» zu diskutieren und den Standpunkt der Armee zu vertreten. Mit den ipz-Heften «Hat die Schweiz eine unbewältigte Vergangenheit?» konnte ich mich so dokumentieren, daß ich in der Diskussion nicht mit allgemeinen Schlagwörtern, sondern mit kristallklaren Fakten und mit hieb- und stichfesten Argumenten operieren konnte.

Beispiel 2: Im Kreise von Lehrerkollegen wurden die «gewaltfreie Aktion» und die «friedliche Herausforderung» gelobt. Die Kenntnis verschiedener ipz-Hefte lieferte mir nicht nur Argumente, sondern auch entscheidende Einsichten in die Ziele und Verfahren der neuen Linken.

Beispiel 3: Ein Kompaniekommandant wollte im Wiederholungskurs mit einer bündigen Theorie sein Kader über Agitation, Subversion und Terror informieren. Die ipz-Hefte lieferten ihm dazu eindrückliche, konkrete und überzeugende Belege.

Die ipz-Informationen gehören zu den besten Instrumenten, sowohl im militärischen als auch im außermilitärischen und privaten Bereich die Anliegen der Gesamtverteidigung offen, sachbezogen und ideologiebewußt zu vertreten.

Die ipz-Hefte der Jahrgänge 1975/76 enthalten unter anderem folgende Titel: Agitation gegen die Schweizer Armee – Terror – Desinformation durch Massenmedien – Entwicklungsformen der Neuen Linken – Hat die Schweiz eine unbewältigte Vergangenheit? – Die «friedliche» Herausforderung – Verrat und Spionage durch Erpressung – Wirtschaftskriminalität. Major Gasser

Die Oberländer Ter Füs Kp I/176 im Aktivdienst 1939 bis 1945

Von Fritz Sommer. 96 Seiten mit Photographien und Zeichnungen. Verlag Fritz Sommer, Bern. Broschiert Fr. 9.50.

Fritz Sommer und den Mitautoren der kleinen Broschüre ging es in erster Linie darum, die Erlebnisse ihrer Einheit im Verlaufe des Aktivdienstes nicht der Vergessenheit anheimfallen zu lassen. Entstanden ist eine mit viel Liebe zusammengestellte Sammlung von Episoden, wie sie für das Leben jeder Kompanie typisch sind. Das Büchlein ist – dessen sind sich die Autoren und der Herausgeber sicher bewußt – für einen verhältnismäßig kleinen Leserkreis bestimmt. Alle, die einmal in dieser Einheit Dienst taten oder sonst nähere Beziehungen zu ehemaligen Angehörigen der Ter Füs Kp I/176 haben, werden diese Publikation sicher mit Genuß lesen.

Bruno Lezzi

Rationalität und Planung im Zivilschutz

Von Michael Schlösser. Nr. 5 der BZS-Schriftenreihe «Zivilschutz» des deutschen Bundesamtes für Zivilschutz Bonn. 230 Seiten. Mönch-Verlag, Bonn 1975.

In dieser (an Stil und Wortschatz leicht als Dissertation erkennbaren) Arbeit werden verschiedene Ziele und Programme für den zivilen Bevölkerungsschutz nach ökonomischen und politischen Gesichtspunkten beurteilt. Im wesentlichen geht es um die Frage, ob das aktive und spektakuläre Retten oder das statische und unscheinbare Vorbeugen vorzuziehen sei. Retten hat den Vorzug eines scheinbar günstigen Kosten-Nutzen-Verhältnisses und kann zudem der Unfall- und Katastrophenhilfe im Frieden dienstbar gemacht werden. Sein Nachteil liegt in den ungleichen Überlebenschancen und im großen Ausfallrisiko im Kriegsfall. Vorbeugen hat den Vorteil gleicher Überlebenschancen für alle, deren Eintretenswahrscheinlichkeit – und das wird neben den vermeintlich höheren Kosten als Nachteil bezeichnet – «nur» so groß ist wie die eines Krieges. Am Schluß wird die schweizerische Zivilschutzkonzeption 1971 vorgestellt, die dem Vorbeugen Priorität gibt und dabei mit einem Schutzgrad von 1 atü den Kosten-Nutzen-Aufwand optimiert. Zum Schluß werden Richtlinien für eine deutsche Konzeption vorgeschlagen, die aber mit dem Schwergewicht «Retten» in einem möglichen Krieg große Ausfallrisiken für die Bevölkerung in sich schließen.

M. Keller

Der Sandkasten

Von Oberstlt Karlheinz Herzig. 136 Seiten, illustriert. Verlag Offene Worte, Bonn 1971. DM 8.40.

Die Sandkastenfibel der deutschen Bundeswehr gibt eine einfache, leicht verständliche Einführung in die Sandkastenausbildung für Chefs. Zweck und Bedeutung dieses Hilfsmittels mit Vor- und Nachteilen der verschiedenen Arten des Sandkastens werden klar herausgestrichen. Der Sandkasten oder ähnliche Hilfsmittel sind in unserer Armee etwas in Vergessenheit geraten, da vor allem auch Dokumentationen fehlen, wie damit gearbeitet werden kann. Dieses Büchlein gibt für alle unteren Kaderstufen wertvolle methodische und praktische Anregungen zur zweckmäßigen Sandkastenausbildung.

Hptm i Gst von Rotz

Wort und Brauch im deutschen Heer

Von Otto Quenstedt. 352 Seiten, 140 Abbildungen. Verlag H. G. Schulz, Hamburg 1976.

Wissenswertes, Interessantes und Vergnügliches zugleich wird in den 395 Fragen beantwortet. So etwa: Was heißt Militär, Rekrut, Leutnant, Zapfenstreich, Alarm, Kanone? Oder: Woher stammt Soldat, Uniform, Tarnung usw.? – Gäbe es doch auch ein Buch schweizerischer Militäreigenart! Aber in vielerlei Hinsicht sind die Begriffe so allgemeingültig, daß sie auch für uns zutreffen.

ewe ■